

1. Mose 32+33 i. A.

Jakobs Rückkehr in die alte Heimat

1 Zum Text

- Jakob ist auf dem Rückweg in die alte Heimat.

Die Beziehung zu seinem Schwiegervater Laban und dessen Sippschaft ist bereinigt.

Unbereinigt liegt die Begegnung mit dem vor über 20 Jahren betrogenen Bruder Esau vor Jakob – Ausgang der Begegnung ungewiss!

32,1-3: In dieser Ungewissheit darf Jakob Botschaftern Gottes begegnen, er darf wissen, dass er nicht alleine den schweren Weg gehen muss. Gott ist bei ihm!

32,4-6: Gott ist Jakob durch seine Boten (=Engel) begegnet, Jakob schickt nun Boten voraus, dass sie an seiner Stelle dem Bruder begegnen sollen.

Edom/Seir liegt süd/südöstlich des Toten Meers. Jakob befindet sich noch jenseits des Jabbok und damit auch östlich des Jordan!

Boten: Boten stehen für den, der sie sendet. Was der Bote sagt, ist genau das, was der, der ihn sendet sagt! Der Bote ist in der gleichen Würde, in der gleichen Vollmacht zu sehen, wie der, der ihn sendet. (So treten Propheten als Boten auf, mit den Worten: So spricht der Herr... – so treten auch wir als Boten Gottes auf um seine Botschaft an die Kinder auszurichten!)

Jakob bezeichnet sich vor Esau als Knecht! Nach der Erbschleicherei, nach dem Segen des Vaters wäre er mehr!

Jakob stellt sich zu seinem Betrug! Für ihn ist die Sache nicht verjährt, auch die harten Jahre bei Laban haben sein Vergehen nicht gesühnt.

Jakob lässt einen kurzen Bericht über die letzten 20 Jahre ausrichten.

Schließlich bittet er um die Gnade des Bruders!

32,7-9: Die Knechte können bei ihrer Rückkehr nur vermelden: Esau zieht dir entgegen! Welche Absicht er damit verfolgt, ist noch nicht ganz klar! Allerdings wirkt die Botschaft, dass Esau vierhundert Mann in seinem Gefolge hat, sehr bedrohlich!

Weitet sich der Streit zu einem Krieg aus?

Esau muss so etwas wie Söldnerführer gewesen sein. Damit hat sich der Nach-Segen Isaaks erfüllt: Von deinem Schwert wirst du leben! (27,40)

Es ist verwunderlich, dass Jakob angesichts dieser Botschaft nicht umkehrt oder nach einem neuen Ziel Ausschau hält! (Wäre da nicht der göttliche Auftrag und die göttliche Verheißung!)

Jakob ist und bleibt der Planer, der Stratege. Er teilt das Lager auf, um bei einem Angriff wenigstens einen Teil noch retten zu können!

Jakob ist ja nicht alleine unterwegs. Auch ihn müssen zahlreiche Knechte begleiten (vgl. Boten)! Die vierhundert scheinen den Seinen zwar überlegen zu sein, aber dennoch rechnet er nicht mit einer totalen Niederlage!

32,10-13: Jakob tut sein Möglichstes – aber er weiß auch um die Begrenztheit seines Tuns und bringt deshalb seine Not vor Gott und bittet ihn um Hilfe! *Sollte er uns darin nicht zum Vorbild werden?*

Noch ist es der Gott seiner Vorfahren! Noch muss Gott ihn heil in die Heimat bringen, bevor es auch Jakobs Gott werden wird.

Der Aufbau seines Gebets ist sehr interessant, denn so könnten auch unsere Gebete aufgebaut sein!

- Anrede Gottes
- Erinnerung Gottes an sein Versprechen
- Erinnerung (seiner selbst) an das, was Gott alles schon zum Guten in seinem Leben gewendet hat
- Konkrete Bitte
- Nochmalige Selbstvergewisserung und Erinnerung Gottes der Verheißungen Gottes

32,14-22: Jakob hat den Bruder um den Segen betrogen, weil er sich dadurch Reichtum versprochen hat – diesen Reichtum hat er nun. Aber er ist bereit, von diesem Reichtum auch seinem Bruder abzugeben – wiedergutzumachen.

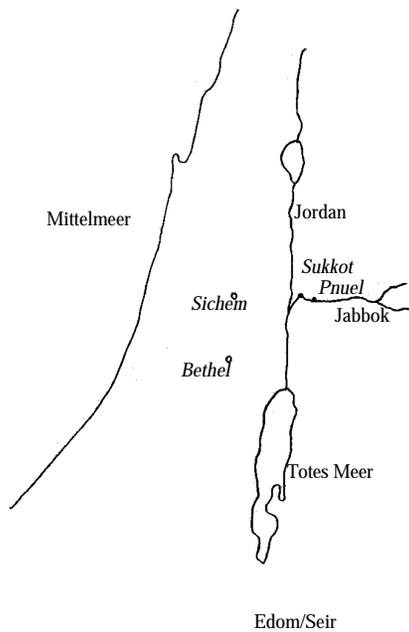
Will und kann er sich mit diesem reichen Geschenk (etwa 580 Tiere) – das auch seinen eigenen Reichtum zeigt – freikaufen?

Herde für Herde schickt er nun los. Esau soll auf seinem Weg ihm entgegen durch die Masse der Geschenke versöhnt werden. Und es sieht einfach nach mehr aus, wenn immer noch was kommt!

Wichtig ist Jakob die Ankündigung, dass er selbst auf dem Weg zu ihm, zu Esau, ist. Er will ihm begegnen, er sucht die Versöhnung, auch die Wiedergutmachung!

Jakob selbst bleibt noch einmal eine Nacht zurück!

32,23-33: Eine bewegte Nacht steht bevor! Er bleibt zurück (22), dann aber bricht er doch auf, nimmt die Seinen und zieht an die Furt des streckenweise reißenden Flusses Jabbok.



(Jabbok)

– Eine Furt ist eine Flusstelle, an der das Wasser nicht so hoch ist und bei der entsprechend der Fluss überquert werden kann. –

Jakob bringt die Seinen ans andere Ufer. Er aber bleibt allein zurück! Warum?

Und da kommt es zu diesem geheimnisvollen Kampf! Es ist ein Ringen mit Gott. Im übertragenen Sinne können wir dieses Ringen wohl am besten verstehen und nachvollziehen (für unsere Kinder wird dieses Ringen wohl eher ein Geheimnis bleiben!): Wir verstehen Gott nicht, verzagen, zweifeln, bitten und flehen – aber wir lassen ihn nicht los, wir erwarten seinen Segen! Auch wir gehen verändert aus solchen Nächten hervor! (Manche Anfechtungen müssen allein durchgestanden werden – Gott selbst wird dabei der Geheimnisvolle bleiben.)

Jakob aber begegnet ein Jemand! Er greift ihn an. Eine Pat-Situation entsteht. Selbst als gegen Morgen Jakob verletzt wird, hängt er sich wie eine Klette an seinen Widersacher ran. Als er ihn loswerden könnte, da hält er ihn weiter fest – wieder will Jakob den Segen!

Dazu aber muss er sich offenbaren, er muss seinen Namen nennen: Fersenhalter/Betrüger!

Vor Gott muss die Maske und jedes feine Deckmäntelchen runter! Vor Gott stehen wir nackt und bloß da!

Jakob bekommt einen neuen Namen: Israel, Gottesstreiter, auch: Gott herrscht!

Jakob hat sich an Gott gehängt und nicht losgelassen! Das ist sein Sieg!

Und doch bleibt alles im Nebel, im Dunkel: Das Gegenüber nennt seinen Namen nicht, bringt sich aber in Beziehung zu Gott und segnet Jakob!

Jakob aber ahnt wohl, mit wem er es zu tun hat. (Hosea 12,4f: Hosea nennt den Jemand Engel Gottes!)

Am Ende ist für Jakob klar, mit wem er es hier zu tun hatte: Pnuel/Panim El/Angesicht Gottes, er stand im Angesicht Gottes. (Vgl. den Segen am Ende der Gottesdienste: Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir!)

Die Sonne geht auf – Jakob ist diese Nacht nicht erlegen, er ist gehandicapt mit dem Leben davon gekommen!

Mit dem neuen Tag bricht ein neues Leben für Jakob an, geschlagen und doch gesegnet, rundum-erneuert, denn aus dem Jakob, dem Betrüger, wurde Israel, der, der mit Gott streitet und nicht von ihm lässt!

Aus dem Erz-Schelm ist ein Erz-Vater geworden!

Auch wir sollen an Gott festhalten! Unsere Erneuerung steht im Zusammenhang unserer Taufe!

33,1-4: Den einen Kampf überstanden, sieht Jakob seinen Bruder nahen!

Was muss der mit seinen 400 Mann Staub aufgewirbelt haben?

Auch die persönliche Begegnung mit seinem Bruder findet wohlbedacht und geplant statt. Die Frauen mit ihren Kindern werden nach ihrer Wertigkeit aufgestellt. Er selbst geht voran! Bei einem Angriff auf seine Person sollen die Seinen die Möglichkeit zur Flucht haben, wenigstens aber seine geliebte Rahel mit dem geliebten Josef fliehen können!

Auch hier wieder genau durchdachte Handlungen Jakobs: 7x neigt er sich zur Erde. Später wird sich so ein Untertan seinem König nähern: Absolute Unterwürfigkeit!

Und Esau? Der lässt jeden guten Anstand missen, reagiert emotional: Er rennt, drückt den Bruder an sich, fällt ihm um den Hals, küsst ihn und heult mit seinem Bruder!

Welch eine Liebe – trotz allem, was vorgefallen war – Welch eine Versöhnung!

Wie wenig wird hier geredet und doch so viel durch Gesten gesagt!

Ob Gott hier nicht auch seine Hände im Spiel hatte und heilend an Esau gewirkt hat?

33,5-7: Vorstellung der Familie

33,8-11: Esau ist selbst in den Jahren zu Reichtum gekommen (wohl auch mit den Herden des Vaters! Trotz Verkauf des Erstgeburtsrechts/Erbrecht).

Esau will keine Geschenke. Esau will keine erkaufte Versöhnung!

Jakob will ihn aber an der SEGENsgabe Gottes Anteil haben lassen. Was er ihm dereinst weggenommen hat, will er ihm geben!

33,12-16: Sicher wird diese Versöhnung mehr als 5 min gebraucht haben. Tage sind gar vorstellbar.

Der Alltag bricht wieder an! Es muss weiter gehen.

Esau würde seinen Bruder begleiten. Doch Jakob wahrt Distanz!

Esau und die Seinen sind sicher schneller als ein Hirte mit zahlreichen Jungtieren und der eigenen Familie.

Eine Leibgarde hält Jakob auch nicht für nötig! Wozu auch?

Versöhnt trennen sich ihre Wege.

– In V 14 spricht Jakob den Bruder noch immer mit Herr an! Und Seir ist nie zu einem Ziel Jakobs geworden! Es bleibt auch eine gewisse Distanz! –

33,17-20: Sukkot = Lagerplatz/Hütten: Jakob wird zum Halbnomaden. Er hat feste Plätze, gar feste Stallungen, zieht aber dennoch auch mit seinen Tieren nach frischen Weideplätzen umher!

Er kauft offiziell weiteres Land dazu. (Die angegebene Maßeinheit kann bis heute nicht umgerechnet werden!)

Am Ende als er den Segen Gottes vor Augen hat, als er sieht, wie Gott an ihm die Abrahamsverheißung (Kinder wie Sand am Meer und Land) erfüllt und als er sieht, wie Gott ihn nach über 20 Jahren wieder heil und versöhnt zurückgebracht hat (Abmachung von Bethel), da wird aus dem Gott der Väter, Israels/Jakobs Gott!

Der erbaute Altar wird wohl wieder mehr Zeichen der Erinnerung als Opferstätte gewesen sein!

2 Zur Erzählung

2.1 Stichworte für eine Erzählung

- Das war noch einmal gut gegangen – der Abschied von Laban
- Was aber erwartet Jakob in der alten Heimat (nach 21 Jahren)
- Wie soll Jakob seinem Bruder begegnen?
- *Was war eigentlich das Problem?*
- Jakobs Idee!!!
 - Jakob schickt Boten zu Esau
 - * ich war bisher bei Laban
 - * ich hab es in der langen Zeit zu was gebracht:
Rinder, Esel, Schafe und nötiges Personal
Ich nehm dir nichts weg!!!
 - * Du bist mein Herr – ich möchte Gnade vor dir finden
 - * (Wie wird Esau reagieren?)
- Mittlerweile kehren die Boten zurück: Esau zieht dir entgegen – mit 400 Mann
- Jakobs Ängste
- Idee!!!
 - Er teilt alles auf in 2 Lager: Leute, Schafe, Rinder, Kamele – falls Esau in böser Absicht kommt. . .
 - Gebet:
 - * Du hast mir versprochen. . .

- * Verdient habe ich es nicht
 - * Du warst bei mir (allein mit einem Stab :: 2 Lager)
 - * Errette mich und die Meinen
 - * Du hast es mir doch versprochen
- Jakob fühlt sich immer noch nicht sicher: Geschenk

- * 200 Ziegen
- * 20 Böcke
- * 200 Schafe
- * 20 Widder
- * 30 Kamele mit ihren Jungen
- * 40 Kühe
- * 10 junge Stiere
- * 20 Eselinnen
- * 10 Esel

Er schickt Herde für Herde los.

Auftrag bei Begegnung mit Esau:

- * Auf die Fragen:
 - wem gehörst du an
 - wo willst du hin
 - wessen Eigentum ist das?
- * Antwort:
 - All das ist ein Geschenk an dich
 - Jakob sendet es seinem HERRN Esau
 - Jakob folgt uns

Jakob hofft, dass er seinen Bruder mit dem Geschenk versöhnen kann

- Noch bleibt Jakob eine Nacht zurück.
 - Nacht und Nebelaktion – aus Furcht
 - zieht noch in der Nacht weiter und führt Frauen und Kinder durch den Fluss Jabbok
 - Jakob kümmert sich noch um die letzten Dinge...
 - Überraschender Angriff – Kampf – keiner kann den andern besiegen
 - Jakobs Hüfte
 - Kurz bevor die Sonne aufging, wollte der andere aufhören
 - Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn
 - Wie heißt du? – Namensoffenbarung: Jakob/Betrüger – Namensänderung – Israel/Gottes Kämpfer
 - Wer bist du?
 - Was fragst du noch

- Segen
- Kurze Zeit nachdem sie sich getrennt hatten, geht die Sonne auf
- Jakob hinkt
- Von weitem schon sieht er Esau mit seinen 400 Mann
- Jetzt ordnet er noch Frauen und Kinder
 - Er zuerst
 - (Mägde und Kinder)
 - Lea und ihre Kinder
 - Rahel und Josef zuletzt
- Noch weit weg, beginnt sich Jakob zu verneigen
- 7x
- Dann kommt der große Augenblick, sie kommen sich immer näher
- plötzlich beginnt Esau zu rennen
 - umarmt
 - fällt ihm um den Hals
 - drückt ihn
 - küsst ihn
 - sie weinen

lange so aneinander gehangen

- Esau stutzt, wer sind diese?
- Es sind die Kinder, die Gott deinem KNECHT beschert hat.
 - Lea und Kinder verneigen sich
 - Rahel und Josef verneigt sich
- Was willst du mit all den Herden, denen ich begegnet bin?
- Esau:

Ich habe genug, mein BRUDER behalte, was du hast!
- Jakob:

Vergibst du mir, dann nimm mein Geschenk an!

Es ist eine SEGENSGABE Gottes.

Ich kann nichts dafür – Gottes Gabe

(ich hab dich beklaut und hier bekommst du deinen Anteil)

- Esau nimmt das Geschenk an
- Esau will Jakob begleiten, Jakob lehnt ab
- Jakob kommt an Bethel vorbei
 - Jakob erinnert sich
 - Gott fordert jetzt Jakobs Teil der Abmachung
 - Jakob baut aus dem Stein einen Altar
 - Gottes Verheißung
 - * ich bin der allmächtige Gott
 - * fruchtbar und zahlreich
 - * Land
 - Jakob richtet noch einmal ein Steinmal auf
- Jakob zieht weiter
- er kommt noch rechtzeitig zu seinem Vater Isaak, bevor dieser stirbt. Der Vater kann in Ruhe sterben, denn die Söhne haben sich versöhnt.

3 Zur Vertiefung

- Versöhnung thematisieren
- Pantomime: Kamel, Schaf, Ziege, Kuh, Zelt, Fluss, Frau, Kind, Versöhnung, weinen, umarmen, Kuss, Altar, Geschenk
- Veränderungen

Am Ende der Jakobs-Geschichte gibt es noch einmal tiefgreifende Veränderungen.

Wir legen Gegenstände auf einem Tisch aus und verdecken sie. Die Kinder dürfen sich diese Gegenstände 1 min genau betrachten. Danach decken wir sie wieder ab und entfernen/tauschen einen Gegenstand aus, wer entdeckt die Veränderung!

- Fehlerbilder – wer entdeckt die Veränderungen?
- Leporello zur Geschichte gestalten
vgl. DBadS 1, S. 307ff.
- Mit denselben 12 Bildern könnte man auch ein Memory gestalten!
- An einen aufgehängten Holzbügel werden rechts und links je ein Eimer – an einer Schnur befestigt – gehängt (Waage).

In den einen Eimer kommt ein schwerer Stein. Die Kinder sollen nun versuchen, mit „Geschenken“ (alles was wertvoll ist – kein Kruscht!) diesen Stein aufzuwiegen.

Vermutlich wird es nicht gelingen. Nur die Hand des Mitarbeiters kann das Gleichgewicht schaffen.

So war es auch in der Geschichte. All die Herden Jakobs konnten die Schuld nicht aufwiegen. Gottes Hand diese Schuld beseitigt!

- Rätsel

4 Zur Liturgie

- So ist Versöhnung
- Lass mir das Ziel vor Augen bleiben
- Gott, dein guter Segen
- Komm, wir wollen Freunde sein

- Jakoblied:

Ja-ja-jakob

was wird Esau sag'n?

Ja-ja-jakob

das liegt dir auf dem Mag'n!

Ja-ja-jakob

schickst Geschenke ihm voraus

Ja-ja-jakob

Kamele, Kühe; Ziegen obendrauf.

Ja-ja-jakob

Gott lässt dich nicht im Stich

Ja-ja-jakob

versöhnst mit Esau dich

Ja-ja-jakob

du durftest es erfahr'n

Ja-ja-jakob

du bist von Gott getrag'n

Ja-ja-jakob

was für dich gilt ist gut

Ja-ja-jakob

das macht mir richtig Mut!

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>